

der Eppendorfer

Der Reiz kalter Bäume:
Jugendstil-Spaziergänge
in Eppendorf.





EBV-Sprechstunden

Dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und an jedem **ersten Mittwoch** des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr im Büro Martini-straße 33

Mitglieder-versammlung

8. März: siehe nebenstehend. **April:** Achtung, die Versammlung wird wegen Ostern um eine Woche auf den **5. April** vorverlegt: Dia-Vortrag von Dr. Wirth über »Portugal«.

TREFFPUNKTE

Eppendorfer Stammtisch

Am **Dienstag, 30. März**, ab 19.00 Uhr im »Casa Mia«, Eppendorfer Landstraße 6

Damenkaffee

Am **Freitag, dem 12. März**, um 15.30 Uhr im »Café Schaub«, Erikastraße.

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am **Freitag, 5. März**, um 15.30 Uhr im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Am **Sonntag, 21. März**, 9,00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Es geht zum »Mehlbüdel-Essen«. **Bitte bis zum 14. März anmelden** bei Günther Wegener, Telefon 490 52 03.

Eppendorfer für Familie Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: **Sonntag, 21. März**, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Looeplatz 14.

»Danke an alle, die unser Vereinsleben 2003 so lebhaft mitgestaltet haben«

Heinz Körschner gab den Jahresrückblick des Eppendorfer Bürgervereins

Gute Stimmung am 9. Februar im Alster-Canoe-Club an der Ludolfstraße: Vorsitzender Heinz Körschner umriss mit knappen Worten und launigen Anmerkungen ein aktives Vereinsjahr.

23 neue Mitglieder fanden den Weg zum EBV. »Das ist erfreulich, dennoch waren es nicht genug, um auf gleichem Stand zu bleiben, 35 hatten sich aus unterschiedlichen Gründen abgemeldet. Zehn Mitglieder waren im vergangenen Jahr verstorben. Ihnen wurde in Stille gedacht.

Auf den monatlichen Vorstandssitzungen gab es allerlei Vorbereitungsarbeiten, die auch über die feststehenden Aufgabengebiete der Vorstandsmitglieder hinaus gingen. »Nur so war es möglich, einen bunten Reigen von Veranstaltungen zum Mitmachen anzubieten«, betonte Heinz Körschner.

Dies sind an erster Stelle die perfekt von Günter Weibchen

organisierten **Reisen, Tagesausflüge und Besichtigungen:** Besonders schön die Frühlingssfahrt nach Rügen im Mai. Einblicke in die Elektronen-Forschung gab es bei Desy. Interessiert schaute man beim NDR hinter die Kulissen. Und der vorweihnachtliche Ausflug

nen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt und deftigen Grünkohlschmaus.

Sportsgeist bewiesen die Radler im EBV, die Ende Juni mit Günter Weibchen gestartet waren, den Bodensee zu umrunden.

Dass es »per pedes« auch ganz gut geht, bewies die **Wandergruppe** von Günther und Maria Wegener. Eine Woche lang waren sie in der Rhön unterwegs und von März bis Oktober jeweils an einem Sonntag in unserer norddeutschen Umgebung – nicht zu vergessen das zünftige Grünkohlwandern im Januar.

Auch die **Keglerinnen** waren unterwegs, kegelten nicht nur einmal monatlich im »Klinker«, sondern machten sich mit Lisa Lauschke auch auf eine Ostseetour. Hilde Lenz organisierte wieder das Damenessen und Kaffeetrinken im Café Schaub.

»Ganz wichtig ist unser monatlicher **Stammtisch**, immer am letzten Dienstag im Monat«, hob Heinz Körschner in seinem Bericht hervor. »Hier zeigt sich, dass wir auch ohne Programmpunkt gesellig beisammen sein können – einfach zum ungezwungenen klönen.« Mit dem Stammtisch war der Bürgerverein zu Gast im »Martini Cinque« und in den wärmeren Monaten – »Ab April wieder!« – im WSAP-Bootschhaus am Isekei. Dort fand auch an einem Juniabend das traditionelle Grillfest statt, zu dem



Auf der Jahreshauptversammlung: »Jolanta wird gefüttert, damit es zur Weihnachtszeit wieder Päckchen für Bedürftige gibt.

nach Uelzen war nicht nur ein Kunsterlebnis durch die Besichtigung des Hundertwasser-Bahnhofs, sondern bot auch ei-

Mitgliederversammlung

Am **8. März um 19.00 Uhr** im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15.

Renvierleiter Mathias Malowitz von der Wache Tropelowitzstraße spricht zum Thema:

Wieviel Sicherheit dürfen wir von der neu strukturierten Wache erwarten?

Gäste sind herzlich willkommen.

BESTATTUNGSINSTITUT



ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«



Medizinische Fußpflege
Fuß- und Bein-Massage
Ich komme ins Haus!

ROSEMARIE KUDE
☎ (040) 46 21 99

Nissenstraße 7, 20251 Hamburg
Handy 0163 / 254 29 98

diesmal über 40 »Hungrige« gekommen waren, um sich die Köstlichkeiten schmecken zu lassen.

Das traditionelle **Landstraßenfest** nutzte der Bürgerverein, um sich selbst und seine Aktivitäten darzustellen. »Mit Schlagzeilen, Bildern und einem neuen Flyer, der aussagekräftig darstellt, wer wir sind und wofür wir stehen, und natürlich mit der engagierten Unterstützung vieler Mitglieder haben wir den Verein gut präsentiert«, sagte Korschner.

Auch das traditionelle **Kindesfest** am 30. August, gemeinsam mit dem Baui organisiert, war wieder ein großer Erfolg. Zweihundert Würstchen wurden gegrillt – und zum Schluss blieb ein Überschuss von 259,80 Euro für die weitere Arbeit des Baui.

Ebenfalls der **Laternenumzug** mit über 500 kleinen und großen Laternengängern am 23. Oktober war ein Erlebnis und ein wunderschönes, stimmungsvolles Bild.

Am 4. Dezember traf sich Frau Engelbrecht mit ihrem Team, um die **Weihnachtspakete für Bedürftige** zu packen und anschließend zu verteilen. Das ist jedesmal eine große Freude für die alten, oft recht einsam lebenden Menschen. Bezahlt werden die Pakete mit dem Inhalt von »Jolante«. Dieses Sparschwein ist Gast auf allen Mitgliederversammlungen und hatte bis dahin 306,17 Euro im Bauch. Auch auf dieser Jahresversammlung wurde es gleich wieder von Tisch zu Tisch gereicht. Korschner: **»Herzlichen Dank, dass Sie alle mitgeholfen haben!«**

Auch auf die ersten Veranstaltungen in diesem Jahr ging der Vorsitzende ein: »Unser 18. **Grünkohlessen** im Hafen-Klub,



Allgemeine Einmütigkeit bei den anwesenden 68 Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung. Die Wahlen gingen mit Höflichkeitseinhaltungen einstimmig über die Bühne.

zu dem wir wieder die Eppendorfer Gewerbetreibenden einladen hatten, war gut besucht. Mit Ulf Kalkmann von Einzelhandelsverband hatten wir einen ausgezeichneten Gastredner für die Selbständigen gewinnen können. « Eine »gute Wahl« sei auch der **Ehrenpreis des Eppendorfer Bürgervereins** an die »Grünen Damen und Herren« vom Bethanien-Krankenhaus gewesen. Über beide Veranstaltungen ist der letzten Ausgabe **»der Eppendorfer«** ausführlich berichtet worden.

Einmal im Monat trifft sich das Redaktionsteam mit Günther Döscher, der den »Eppendorfer« als Redakteur und Anzeigenakquisiteur gestaltet.

»Unsere Zeitung ist sehr vielseitig geworden«, stellte Heinz Korschner fest. »Neben den humorvollen und hinter sinnigen Geschichten oder Denkaufgaben von Friedrich Usbeck bieten wir den Lesern – und das sind ja nicht nur unsere Mitglieder – viele Informationen aus dem Stadtteil, meist von Mitgliedern des Vorstands geschrieben. Die Bezirksversammlungen und Ausschussitzungen wurden von Herrn Niemeyer und Herrn Homann besucht.« Auch habe man in ge-

botener Form auf Mißstände hingewiesen. Es gab allgemeine Zustimmung für diese politische Einmischung, die man auch beim Bürgertag im Bezirksamt wahrgenommen hat und über die man mit den Politikern im Gespräch ist.

»Wann immer es möglich war, habe ich die Sitzungen der Interessengemeinschaft Eppendorf, der IGE, besucht und damit den Kontakt zur Eppendorfer Geschäftswelt gehalten«, berichtete Korschner weiter.

Zusammen mit den Bürgervereinen aus Alsterdorf, Groß Borstel und Eppendorf hat man im April die **Interessengemeinschaft gegen den Schienenlärm** gegründet. »Wir wollen damit den vom künftig vermehrten Schienenlärm der Güterumgebungsbahn Betroffenen ein Forum geben, in dem sie ihre Interessen vertreten können.

Und noch etwas sei wichtig: »Wir haben dem Verein einen neuen Computer gekauft!« Nicht ganz billig sei er gewesen, aber für die erforderliche und zukünftige Arbeit ein unentbehrliches Gerät, meinte Heinz Korschner und dankte allen, die engagiert mitgeholfen haben, »unser Vereinsleben

Eppendorfer Bürgerverein	
Jahresbericht 2003	2
Termine und Nachrichten	2-4
Glückwünsche	4
Vorstand / Kontakt	4
Das Wanderjahr 2003	6

Eppendorf im Gespräch	
Empfang im Bezirksamt	5
Hüten wir uns...	7

Kultur in Eppendorf	
Kulturhaus-Termine	11
Rosen, Dornen und Träume	10

Eppendorfer Geschichten	
Der Musterschüler	8
Ein Piccolo im Martini	6
Geschäfte der Haynstraße	4
Kirche in Eppendorf	10
Denk mal mit	11
Eppendorfer Gewinnrätsel	11
Kochen im März	8
Zurück in die Ehrlichkeit	8
70 Jahre Sport-Schuster	9
Offene Tür für Kosmetik plus	9

Motto

Jetzt will der Lenz uns grüßen!

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
 Martinstraße 33, 20251 Hamburg,
 Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
 Heinz Korschner · 1. Vors. des EBV,
 Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
 Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
 Teilredaktion: Günther Döscher
Döscher Konzept + Werbung
 Postfach 1447 · 22804 Norderstedt
 Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
 eMail: G.Doescher@wtinet.de
 Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird keine presserechtliche Verantwortung übernommen.

EPPENDORFER REISE-ZENTRUM

MANFRED LÜHRING

Offnungszeiten:
 Mo-Fr 10.00-13.00 Uhr
 und 14.00-18.30 Uhr
 Sa 10.00-14.00 Uhr

Eppendorfer Landstr. 122 · 20251 Hamburg
 Telefon 47 77 77 + 46 16 16 · Fax 480 34 39

BAHN · BUS · FLUG · SCHIFF

Mein
Vorschlag:
Nicht Eis,
sondern
Jeber
die Kurve
kratzen!

INTERNATIONALE PHARMAZIE

KLOSTERHOF-APOTHEKE

Eppendorfer Landstraße 61 (Klosterhofpassage)
 20249 Hamburg, Tel. (040) 48 68 80, Fax 46 38 85

- Blutzucker-Bestimmung
- Cholesterinwert-Bestimmung
- NEU: Bestimmung aller Blutfettwerte (Cholesterin, HDL, LDL, VLDL, Triglyceride, Arteriosklerose-Faktor)
- Wir messen Ihren Blutdruck



Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Martinstraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07
E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de; Internet: info-eppendorf.de · Link: »Bürgerverein«

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00,
Konto-Nr. 32/58 001
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto-Nr. 16251-204

- 1. **Vorsitzender: Heinz Körschner**, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
- 2. **Vorsitzende: Hilke Sioli**, Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeits, Glückwünsche.
- 1. **Schriftführerin: Doris Schmeel**, Eppendorfer Marktplatz 12, 20251 Hamburg, Telefon/Fax 47 04 64, Korrespondenz, Redaktionsausschuss.
- 2. **Schriftführerin: Monika Körschner**, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Protokolle.

Schatzmeister: Helmut Thiede, Eppendorfer Landstraße 36, 20249 Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen und Ausfahrten.

Beisitzer:
Gerhard Lampe, Eppendorfer Landstraße 106b, 20249 Hamburg, Tel. 45 03 87 30, Fax 45 03 87 31, Redaktionsausschuss

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149 Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbeberatung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37, 20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss.

Günter Weibchen, Wildermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Polizei.

Zugewählte Beisitzer:
Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535 Hamburg, Tel. 200 82 87, Festausschuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Hamburg, Tel. 47 02 90, Damenkaffee, Hausbesuche.



Der Vorstand des Eppendorfer Bürgervereins von 1875 mit seinem Vorsitzenden Heinz Körschner (rechts). Vorn von links: 1. Schriftführerin Doris Schmeel, 2. Schriftführerin Monika Körschner, 2. Vorsitzende Hilke Sioli, Beisitzerin Hilde Lenz. Hinten von links: schatzmeister Helmut Thiede und die Beisitzer Heinz Lehmann, Peter Niemeyer und Günter Weibchen.

so zu gestalten, wie Sie es im abgelaufenen Jahr erlebt haben.

Schatzmeister Helmut Thiede, der zum 23. Mal seinen Kassenbericht gab, meldete eine »gesunde Wirtschaftslage, wenn auch der Computer ein Minus in der Jahresrechnung verursachte« – man konnte es sich leisten. Björg Torke lobte die Datev-gerechte »penible und übersichtliche Buchführung von Frau Brandes« – womit einer Entlastung des Vorstandes nichts mehr im Wege stand.

Bei den anschließenden **Wahlen** wurden im Amt bestätigt: 11. Vorsitzender Heinz Körschner, 2. Schriftführerin Monika Körschner, Schatzmeister Helmut Thiede und Beisitzer

Heinz Lehmann. Peter Niemeyer rückte vom zugewählten zum offiziellen Beisitzer auf.



MÄRZ

- 10. Heinz Smekal
- 12. Klaus Seifert
- 12. Diethelm Fenske
- 13. Christian Friedmann
- 15. Arnim Silwar
- 16. Hans Schultz
- 17. Peter Kobylski
- 17. Willi Große
- 19. Hartmut Gietzelt
- 20. Werner Muck
- 20. Walter Westphaling
- 20. Torsten Jacobsen
- 21. Helga Schilling
- 22. Ilse Stövhasse

Kassenprüfer werden Frau Milberg und Frau Hotzel sein.

»Bitte noch nicht, ich bin mit dem Planschbecken vorerst ausgelastet«, meinte Björg Torke, den man gern im erweiterten Vorstand verankert hätte. Immerhin: Der engagierte Chef des Boothauses Barmeier versprach Mitarbeit, wo immer es nötig und ihm möglich sei.

Als Beispiel des aktiven Mitmachens konnte Günter Weibchen noch ankündigen, dass der Besuch des Kaffeemuseums wegen des großen Interesses in zwei Gruppen durchgeführt werden muss – und auch für die diesjährige Radtour um den Bodensee gibt es allenfalls noch Platz für zwei Radler. »Die müssen sich aber ganz schnell melden.« – Gemütlich klang die Jahresversammlung aus.

24. Jorge Erik jr. Anwandler

- 26. Ingeburg Neumann
- 27. Helga Mühlhausen
- 27. Gisela Schättiger
- 28. Käthe Stindtmann
- 29. Bruno Oberlach
- 30. Gerda Fuchs
- 31. Maria Reissner

APRIL

- 03. Werner Krebs
- 03. Eilfriede Carl
- 03. Klaus Middelhaue
- 04. Ursula Sylvester
- 04. Hedwig Pinker
- 04. Hans-Helmut Homann
- 05. Ilse Schröder
- 05. Martin Wolffheim
- 05. Martin Wehren
- 06. Else Gleibs
- 06. Gertrud Pollin
- 07. Günter Weibchen
- 07. Rita Scharnweber



Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Ehepartner/Lebenspartner _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Wir begrüßen neue Mitglieder:

Frau Hanne Kunisch

Tarpenbekstr. 84

Gesa Hoffmann

Edgar-Roß-Straße 9

Spezial Bereiche

Messung nach BGV A2

»Jur« Kaffeemaschinen Kundendienst

Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Altendorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft

Tel. 040/514 97 5-0
Fax: 040/51497540
info@wlay.de

Empfang im Bezirksamt: Rückschau in die Zukunft

Am 19. Januar 2004 waren zum Jahresempfang des Bezirksamtes auch Vorstandsmitglieder unseres Vereins eingeladen.

Bezirksamtsleiter Frommann gab mit seiner Rückschau auf das Geschehen auch einen Blick auf die politische Zukunft, so wie sie vorzustellen sei.

In seinem Rückblick verhielt er sich durchaus kritisch zum Senatgeschehen, so sich Mängel in der Führung gezeigt hätten. Dementsprechend seien auch Beschäftigungslage und wirtschaftliche Entwicklung nicht gut gewesen.

Erfreulicher sei demgegenüber die Entwicklung im Bezirk Hamburg-Nord, also im kommunalen Bereich gewesen.

Der Flughafenausbau gehe der Vollendung entgegen, in der City-Nord bleibe es bei der »Bürostadt im Norden« und im Eppendorfer Bereich entwickle sich die Bautätigkeit auf dem Gelände der ehemaligen Fahrzeugfabriken Falkenried in erfreulichem Tempo. Bis 2005 sei bereits mit einer Fertigstellung zu rechnen.

Aber auch die Bautätigkeit im Zuge der Umgestaltung der Krankenhausareale in Barmbek und Eilbek gingen positiv voran. Bedenklich, so führte Frommann weiter aus, erscheine aber die geringer gewordene öffentliche Förderung von Wohnungsneubau, was sich negativ zuleisten der ärmeren Bevölkerung auswirke, insbesondere bei der Mietpreisgestaltung. Hier sei Kritik am Senat anzumelden.

Über die Neugestaltung des Universitätskrankenhauses (wir berichteten schon hierüber) äußerte sich Herr Frommann jedoch positiv.

Im sozialen Bereich seien die Pläne zur weiterhin – gesicherten – Einbindung der Seniorinnen und Senioren in das öffentliche Leben positiv hervorzuheben, während bei der Jugendarbeit Mängel zu kritisieren seien.

Herr Frommann nahm weiterhin kritisch Stellung zur Herausbildung eines sozialen Gefälles; negative Situation der Sozialhilfeempfänger einerseits, starke Einkommenszunahmen auf Vorstandsetagen andererseits; er zeigte sich betroffen vom negativen

Ergebnis des Bürgerentscheides in Sachen Bambule.

Hier konnten sich Zuhörer wundern. Ein Bürgerentscheid ist doch ein Mittel der Demokratie (!) Bambule wurde doch keineswegs als soziale Ausgrenzung angesehen, sondern nur als eine Wohnform gewertet, die für den Innenbereich der Stadt als Lebensform ungeeignet sei. Nun: Der Würfel ist hier gefallen.

Für uns Eppendorfer erfreulich zu hören war das vorgetra-

gene Engagement, weiterhin den Weg der Dezentralisierung der Verwaltung zu gehen, um – eben – die Verwaltung nebenan zu haben. Und auch die Rettung der Geschichtswerkstatt auf eine bezirkliche Ebene konnte mit Dank zur Kenntnis genommen werden.

Insgesamt wurde ein positives Bild gezeichnet, das es künftig hier und da zu ergänzen gebe, und das Bezirksamt werden hier helfen. Wir Zuhörer konnten hier Dank sagen. P.N.

Wächst Ihr Geld auch so schnell?



www.haspa.de

**Sprechen Sie
jetzt mit uns!**

Steuerberatung

Ich habe
meine Kanzlei nach
Hamburg-Uhlenhorst
verlegt.

Meine Anschrift lautet:

**Dipl.-Betriebswirtin
Gisela Ansoerge
Steuerberaterin**

Fährhausstraße 8
22085 Hamburg

Tel.: 040 / 460 95 53

Fax: 040 / 46 85 69 49

E-Mail: StB@Gisela-Ansoerge.de
Homepage: Gisela-Ansoerge.de

**Auch in Ihrer Nähe:
Filiale Eppendorfer Marktplatz 5, Eppendorf**

Haspa
Hamburger Sparkasse

Ein kleiner Rückblick der Wandergruppe des Eppendorfer Bürgervereins:

So schön war das Wanderjahr 2003



Wandern bei Jersbek: Der Raps wetteifert in strahlendem Gelb mit der Sonne. Erfrischung zwischen Geesthacht und Bergedorf.

Den einen als Erinnerung – den anderen als Aufforderung: Die Wandergruppe des Eppendorfer Bürgervereins von 1875 ist eine fröhliche Gemeinschaft. Günter Wegener zieht eine kurze Bilanz über die Touren im vergangenen Jahr, an denen immer rund ein Dutzend – manchmal auch zwanzig – Wanderfreudige teilnahmen:

26. Januar 2003: Traditionsgemäß begann das Jahr mit der schon liebgewonnenen Grünkohltour. Start am S-Bahnhof Neuwiedenthal durch eine fast schon verflüchtete Winterlandschaft. In Ehestorf, »Gasthaus zur Linde«, erwartete uns der deftige Schmaus. Ein Malteser zum Abschluß, dann ging es die letzten Kilometer über Kiekeberg nach Waldfrieden zur Bushaltestelle.

23. März 2003: Es ging mal wieder auf Mehlbüdeltour. Die Tour hatte dieses Jahr eine andere, aber sehr attraktive Route. Mit der A1 bis Quickborn. Von dort durchs Himmelsmoor, Richtung Borstel-Hohenraden. Im »Schützenhof« erwartete uns dann Mehlbüdel satt. Für Neulinge erklärte die Wirtin in unterhaltsamer Art Herkunft und Zusammenstellung der Spezialität. Bei schönstem Frühlingwetter ging es dann über Wulfsmühle nach Hasloh. Die Tour war für einige doch sehr anstrengend. Es wurden also neben schönen Eindrücke dieser Wanderung auch einige Blessuren (Blasen) mit heimgebracht. Mögen die Einsteiger diese »Andenken« verzeihen.

13. April 2003: Diesmal hatte es uns die Alster angetan. Los ging es in Poppenbüttel Richtung Mellingburger Schleuse. Von dort schlängelt sich die Alster noch als Bach durch die Landschaft. Im Rodenbeker

Quellental finden wir eine urwüchsige Landschaft vor. Zwischen Teichen, Tümpeln und totem Flußarm führt uns der Weg Richtung Campingplatz Haselknick, wo wir uns in der dortigen Wirtschaft stärkten. Bei gutem Wetter ging es dann weiter entlang der Alster über Wulfsfelde, Rade nach Kayhude. Nach verdientem Kaffee und Kuchen (im Alten Heidkrug) ging es mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause.

25. Mai 2003: Mal wieder in Richtung Ohlstedt! Von dort wanderten wir durch den Duvenstedter Brook und weiter durch Felder und Wiesen in Richtung Jersbek. In der alten Familien-Gaststätte »Zum Fasanhof« hatte man für uns eingedeckt, und wir ließen uns so richtig verwöhnen. Gut gestärkt wanderten wir durch Jersbek nach Bargtheide, von wo uns die S-Bahn wieder in Richtung Heimat transportierte.

22. Juni 2003: Auf ging's nach Geesthacht. Über Heidberggring führte uns die Wanderung Richtung Bistal, von dort weiter nach Escheberg. Durch die Dallbek-Schlucht wander-

ten wir nach Börnsen, wo gespeist wurde. Dann noch ein 6-km-Marsch nach Bergedorf, wo unsere Wanderung endete.

20. Juli 2003: Wandertag rund um den Flughafen. Etwas kürzer als üblich, da wir anschließend im Schrebergarten bei Monika und Heinz Körschner erwartet wurden. Sengende Hitze forderte viel von uns. Froh waren wir, dass noch ein unverhoffter Stopp bei Elfriede im Garten stattfand. Nach einem Erfrischungstrunk schafften wir dann auch die letzten Meter bis zur »Oase« von Monika und Heinz. Hier war der Grill heiß und die Getränke kühl. Dank guter Nachbarschaft konnte der übermäßige Durst restlos gestillt werden.

17. August 2003: Die zweite Hälfte der Strecke Bergedorf-Lauenburg stand an. Diesmal in die Gegenrichtung. In Geesthacht knüpften wir an unsere Wanderung vom 22. Juni an. Vorbei am Kraftwerk Krummel ging es elbauwärts bis Tesperhude. Von dort führte ein idyllischer Waldweg über Avendorfer Hude zur Siedlung Sandkrug. Wir überquerten die alte

Salzstraße, um dann langsam abwärts zur Elbe zu kommen. Hier begann dann die beschwerliche Strandwanderung bis nach Lauenburg. Belohnt wurden wir nach der anstrengenden Wanderung in der »Schifferbörse«, wo wir bei guter Küche und herrlichem Elbblick die Strapazen schnell vergessen hatten.

29. September 2003: Es ging los in Rahlstedt, von dort Richtung Höttingbaum ins Stellmoorer Tunneltal. Anschließend ca. 2 km entlang der Bahnlinie Hamburg-Lübeck, die wir dann überquerten, um in Richtung Volksdorfer Wald zu kommen. Nach angenehmer Waldwanderung liebten wir uns im Restaurant »Waldhaus Volkdorf« gemütlich nieder. Ausgeruht besuchten wir zum Abschluss das Volksdorfer Bauernmuseum.

17. Oktober 2003: Das Jahr klingt aus, wie es begann, nur eine etwas andere Streckenführung. Vom Harburger Rathaus über den alten Friedhof Richtung Außenmühlenteich. Man könnte meinen, es wäre an der Außenalster, eine richtige Idylle. Dann eine schöne Wegstrecke Richtung Marmstorf, die uns wieder nach Ehestorf zum Gasthof »Zur Linde« führte. Hier sind wir fast schon Stammgäste und werden liebevoll bedient. Gestärkt ging es dann auf die letzte Etappe, über Kiekeberg nach Waldfrieden und per Bus wieder heimwärts.

Nun freuen wir uns auf die Saison 2004. Die Grünkohlwanderung führte uns am 1. Februar 2004 zum »Dorfkrug« an der Boberger Niederung.

Am 21. März 2004 geht es wieder auf Mehlbüdel Tour.

GÜNTHER WEGENER



»Schluckspechtes im Wald? Erstens ist es nach dem Grünkohl, zweitens ist es winterlich kalt, drittens fahren wir mit der Bahn...

Hüten wir uns davor zu vergessen

Am 1. Februar 2004 hatte das Bezirksamt Hamburg-Nord zu einer Gedenkfeier eingeladen. Fast auch den Tag genau sind es 59 Jahre her, als das Vernichtungslager in Auschwitz befreit wurde.

Herr Frommann als Vorsitzender der Bezirksversammlung Hamburg-Nord begrüßte die Gäste, und Herr Hans Saalfeld, Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft a.D. hielt eine mahnende Gedenkrede. Folgerichtig zeichnete er auf, wie sich die politische Situation in der Weimarer Zeit leider nicht verfassungskonform und demokratisch, sondern zu Extremen in der Politik entwickelt habe. Plötzlich sei die Demokratie geschwunden, Feindbilder seien entstanden, nicht nur politischer, sondern auch »rassistischer« Art. 1933 sei es zu ersten Judenverfolgungen gekommen. 1938 habe der Nationalsozialismus ein Attentat genutzt, um gegen die jüdische Bevölkerung vorzugehen und die antijüdische Volksauffassung vorzugeben.

Die Synagogenverbrennungen, Massenverfolgungen mit entsprechenden Gesetzen und schließlich die »Endlösung« seien die Folge gewesen.

Die Bevölkerung habe sich kaum gegen diese Verfolgungen gewandt.

Wie können wir heute verhindern, dass wieder Gleiches geschieht? Eine ernst genommene parlamentarische Demokratie

Unterhaltsverpflichtung bei Pflegebedürftigkeit

Gehen ältere Menschen in ein Pflegeheim, reicht die Rente oft nicht für die Heimkosten. Sind keine größeren Ersparnisse vorhanden, übernimmt das Sozialamt in aller Regel die Kosten. Angehörige ersten Grades – Kinder und Ehepartner des Pflegebedürftigen – können für die Zahlung des Unterhalts herangezogen werden.

Die »Hamburgische Brücke« als

wäre dazu in der Lage. Man konnte eigentlich nur beschämt Herrn Saalfeld zustimmen.

Wie schwer und – letztlich erfolglos – Widerstand war, zeigte dann eine Schülergruppe des Margaretha-Rothe-Gymnasiums mit einer Zeichnungs-Kollektion über das Leben der Widerstandskämpferin Margaretha Rothe, die noch vor Kriegsende in Haft an den Verfolgungsmaßnahmen und schwerer Krankheit sterben musste.

Musikalisch würdig eingerahmt erlebten die Eingeladenen einen Vormittag zum Besinnen, dass hier nichts vergessen werden darf. Juden waren mit uns demokratische Mitbürger in der Weimarer Demokratie! P.N.

Stolpersteine

Wir Eppendorfer wollen nicht vergessen! Am 11. Februar 2004 wurde in der Marie-Beschütz-Schule ihrer Namensgeberin in einer Feier- und Besinnungsstunde gedacht. Eine junge Lehrerin berichtete über Forschungen in der Schule, wie junge Menschen das Problem des Judentums behandeln und wo Informationsbedarf besteht.

Anschließend gingen die meisten der Gesprächsrunde noch zu den »Stolpersteinen« in der Husumer Straße, die an die 1941 grau- sam um ihr Leben gebrachten Damen Beschütz erinnern, einst liebe Menschen von nebenan. – Bleiben wir wachsam. P.N.

Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige bietet gemeinsam mit der Begegnungsstätte St. Martinus-Eppendorf in deren Räumen in der Martini- straße 33 am Mittwoch, dem 24. März, um 16.00 Uhr eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema. Referent Felix Welling steht nach seinem Vortrag auch für Fragen zur Verfügung.



Wahlstimmung. Es ging in diesen Tagen nicht nur um die Entscheidung zwischen Ole von Beust und Thomas Mirow – deren Ausgang bei Redaktionsschluss noch in den Sternen stand. Hier demonstrieren Hamburgs Iraner vor ihrer Landesvertretung am Rande Eppendorfs in der Belalallee für Demokratie und Menschenrechte in ihrer fernen Heimat.

PELZWERK° HAMBURG

Stefan Buchmann

Hamburgs neues Label für Pelzdesign!



Eppendorfer Landstraße 54 · 20249 Hamburg · Ruf & Fax: 47 65 90

schuhe
masoud

Eppendorfer Landstraße 65 + 74
20249 Hamburg
Tel. 040/469 611 52 + 460 920 54

25 Jahre in Eppendorf

*Herzlich willkommen zum
Tag der offenen Tür*

*Freitag, 12. März 2004
ab 12.00 Uhr*

Lassen Sie sich inspirieren...

Brigitte Magdeburg

FACHINSTITUT FÜR GANZHEITSKOSMETIK

Eppendorfer Landstr. 55 · 20249 Hamburg · Tel. 040 / 48 29 02

REINDL secondhand Mode

REINDL secondhand Mode

HILGESTRASSE 33 · EPPENDORF · HILGESTRASSE 33

Wie sag' ich's meinem Steuerberater? Zurück in die Ehrlichkeit!

Mit diesem Ziel hat der Bundestag im Zuge der viel beschworenen Steuerreformgesetze das »Gesetz zur Förderung der Steuerehrlichkeit« beschlossen. Damit wird dem reuigen Steueründer für kurze Zeit die Möglichkeit eröffnet, seine schwarzen Luxemburg-Konten oder seine bisher verschwiegenen Einnahmen rein zu waschen und zwar ohne das Strafverfolgung droht – und alles zu einem äußerst günstigen Preis.

Der Unternehmer Bruno Listig hatte in 1992 und 1993 aus einem Sonderauftrag jeweils 100 000 DM vereinnahmt. Da er die Liquidität dank Tante Hilde nicht im Unternehmen brauchte, ließ er die Gelder direkt an seine Luxemburger Depotbank überweisen. Und dann kam der Ärger mit Anneliese: streiten, ausziehen, zahlen; es dauerte ewig, und als er

1995 geschieden wurde und seine alten Steuerklärungen abgab, hatte er seine Luxemburger Gelder einfach vergessen. Seitdem schläft Bruno unruhig, plagt ihn das schlechte Gewissen. Schließlich offenbarte er sich seinem alten Schulfreund Heiko Ehrlich. Dieser erzählte ihm von der damals einzigen Möglichkeit einer Selbstanzeige – also alle Erklärungen berichtigen und die Steuern nachzahlen. 200 000 DM aus 1992 und 1993 nachträglich versteuern mit Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer... Bruno wurde ganz schlecht. Unterstellt

man ganz überschlagig eine Steuerbelastung von nur 50% ergibt die Nachzahlung einschließlich Hinterziehungszinsen für rund zehn Jahre 160 000 DM. Und da sind die Steuern auf die Zinserrträge von 10 x 10 000 DM aus dem Luxemburger Depot noch gar nicht drin. Das konnte sich Bruno nicht leisten – auch in Euro –, schon gar nicht nach der Scheidung von Anneliese.

Tatsächlich ist der Weg in die Steuerehrlichkeit sehr schmerzhaft. Doch mit dem am 23. Dezember 2003 verabschiedeten Weihnachtsgeschenk ist es machbar. Wenn Bruno das für sich nutzen will, muss er einerseits schnell handeln, da das Gesetz nur bis zum 31. Dezember 2004 in seiner vollen »Güte« wirkt und danach nur noch bis zum 31. März 2005 mit abgespeckten Konditionen überhaupt gilt. Andererseits ist aber ein besonnenes und wohl überlegtes Vorgehen von Nöten, da es nur so von Fallstricken wimmelt, die das angestrebte Ziel zunichte machen können – zumindest das Ziel des reuigen Steuerbürgers Bruno. Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Bruno kommt, wenn er es richtig macht, durch eine »Strafbefreiungserklärung« mit 39 250 DM davon und erschlägt damit auch gleich noch die bisher verschwiegene Schenkung von 180 000 DM, mit der Tante Hilde ihm 1991 unter die Arme gegriffen hatte. Wenn das kein Anreiz ist! – Doch sollte Bruno es aus Gottes Willen nicht allein versuchen. Auch wenn ihm der Weg zum Steuerberater schwer fällt, weil er ihm gegenüber ja auch nicht ehrlich war, es ist der richtige Weg. Sollte dieser es nicht bearbeiten wollen, wird er ihm einen Kollegen nennen können. Übrigens: Alle Steuerberater unterliegen der Verschwiegenheit und betrachten dies als ein hohes Gut. Auch wenn der Steuerberater Bruno und dessen Freunde sehr gut kennt, von ihm wird niemand etwas erfahren.

Wie dieses Ergebnis zustande kommt, worauf zu achten ist und wie Schulfreund Heiko Ehrlich das findet, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.



Dipl.-Kfm. Dietrich Graf von Bothmer, SIB WP

Der Autor des Artikels ist Partner in der Partnerschaft Rechtsanwältin Steuerberaterin Wirtschaftsprüferin Wiltshuhn - Mondicelli - Ziehe - Clausen - Pütter - Bothmer

Der Musterschüler

Daniel wohnt bei seinen Eltern in einer noblen Alstervilla. Der Vater ist ein bekannter Kaffee-Importeur, der neben einigen Mietshäusern in Hamburg und Bremen eine Kaffeepflanzung in Brasilien, ein Anwesen auf den Bermudas und die Mehrheitsaktien von einer Handelskette besitzt. Die Mutter ist Hobbymalerin und nimmt häufiger an Keramiksymposien – sprich Topferkursen – teil. Den Dreipersonenhaushalt besorgt, unterstützt von Hausmädchen und Zugehfrau, eine Haushälterin. Der Gärtner ist zugleich Fahrer der Grädnigen. Zum Laubharren gibt es noch einen Hilfs-gärtner.

Daniel kann tun und lassen, was er will. »Don't break his will«, sagte der Vater und kündigte dem Aupairmädchen, das sich von seinem Sohn nicht befummeln lassen wollte. Im Laufe seiner Schulzeit hat sich Daniel einen gewissen Ruf erworben, der ihn bewog, die üblichen Schülerstreiche wie das Aufblasen von Präservativen zu überbieten. Er wischte den Anschein von mathematischen Formeln des Lehrers von der Innentafel und schrieb LIEBER UNSCHULDIG TUN ALS UNSCHULDIG LEIDEN. Das war seine letzte kindische Handlung wider die Schulordnung. Das war zugleich die Kampfansage, dem Lehrpersonal künftig verbal Paroli zu bieten.

Als Lehrer Hess den Zwischenruf eines aufmüpfigen Schülers mit den Worten zurückwies, das habe er besser nicht gehört, sagte Daniel: »Ab und zu muss man sich die Ohren waschen.« Der Lehrer verärgert: »Deine dumme Bemerkung geht zu dem einen Ohr herein und

durch das andere wieder hinaus.« Daniel aber triumphtierte: »Dann ist wohl nichts dazwischen, was bremsen könnte.«

In der folgenden Stunde kommt der Oberschulrat zur Hospitation bei dem neu eingestellten Lehrer Lämpel. Der will das Gedicht »Die graue Stadt am Meer« von Theodor Storm behandeln und beginnt mit einer feinsinnigen Einstimmung. Da meldet sich Daniel. Lehrer Lämpel winkt ab und motiviert weiter. Er geht dabei auf den Störenfried zu, will ihn besänftigen. Daniel meldet sich daraufhin beidarmig, schnippt mit den Fingern und beginnt zu stöhnen: »Ich muss doch aber raus auf Toilette!« Verstört hält Lämpel inne: »Eben war Pause. Warum bist du denn da nicht gegangen?« Daniel: »Da war es mir zu kalt.« Da ist nichts mehr zu retten. Die alberne Klasse kreischt vor Vergnügen. Der Oberschulrat verlässt irritiert den Klassenraum.

Lehrer Lämpel ist verzweifelt. Er hat Angst, dass der Oberschulrat einen vernichtenden Bericht über ihn schreiben wird. Dann wird es nichts mit der Verbeamtung auf Lebenszeit. Er schickt die Klasse nach Hause und brüet vor sich hin. Nach langem Überlegen beschließt er, Daniels Mutter anzurufen. Die Haushälterin aber weist ihn ab, weil die gnädige Frau nicht gestört werden dürfte. Er möge, wenn sein Anruf wichtig sei, seine Telefonnummer hinterlassen. »Es ist wichtig«, sagt Lehrer Lämpel.

Später, sehr viel später am Nachmittag klingelt sein Telefon. Es meldet sich Daniels Mutter mit abweisender

Stimme: »Was gibt es denn so Wichtiges?«. Lehrer Lämpel sagt: »Ich mache mir Sorgen wegen Ihres Sohnes.« »Seien Sie unbesorgt«, unterbricht sie ihn, »für meinen Jungen ist bestens gesorgt, jetzt und in aller Zukunft.«

Da beschwert sich Lämpel: »In der Musikstunde hat Ihr Sohn statt das Lied vom Samann den alten Schläger 'Der alte Seemann' nachts nicht schlafen gekriegt und behauptet, Leda und nicht Lohengrin habe. Nun sei bedankt mein lieber Schwan' gesagt. Und heute...«

Die Gnädige unterbricht ihn: »Warum erzählen Sie mir das?«

Lämpel sucht nach weiteren Argumenten: »Es geht um Daniels allgemeines Verhalten. Er schmiert in dem Gedichtband herum. In Goethes König in Thule hat er aus, die Augen gingen ihm über, sooft er trank daraus' gemacht, so oft trank er daraus'. Beim Erlkönig hat er verbessert, er hält in den Armen das ACHTZEHNTE Kind' und hinzugefügt: Der soll sich nicht so anstellen. Heines Gedicht 'Was schert mich Weib, was schert mich Kind' hat er mit der Überschrift versehen BEIM FRISEUR.« Daniels Mutter sagt pikiert: »Wir werden Ihnen das Buch ersetzen. Schicken Sie uns die Rechnung.«

Lehrer Lämpel nimmt allen Mut zusammen und berichtet von der Katastrophe bei der Hospitation des Herrn Oberschulrats am heutigen Tag. Daniels Mutter hört ungeduldig zu. Schließlich sagt sie: »Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. Zu Hause hat er noch nie Schwierigkeiten mit Bediensteten gehabt.« *fwu*

Kochen im März

...und mal etwas Kalorienarmes, heute Fenchel, reich an Ballaststoffen und Vitamin A sowie vielen anderen Nährstoffen. **Zerkleinerten Fenchel sollte, sofern er roh verwendet wird, sofort mit Zitronensaft beträufelt werden, damit er sich nicht dunkel verfärbt.**

Fenchelrischkost mit Orangen

Dazu brauchen wir:

- 2 kleine Fenchelknollen
- 1 Zitrone
- 2 EL geh. Haselnüsse
- 2 kleine Äpfel
- 3 Orangen

für die Soße:

- 200 g saure Sahne
- 1/2 Banane
- 2–3 Zweige Estragon frisch oder getrocknet etwas Honig
- 2 EL Sonnenblumenöl etwas Meerrettich, Meersalz und Pfeffer

Zubereitung:

Die saure Sahne mit dem Öl glattrühren, Banane mit einer Gabel zerdrücken, mit dem Meerrettich und dem feingehackten Estragon unter die Soße mischen sowie mit Meerrettich, Pfeffer und Honig kräftig abschmecken. Die Fenchelknolle putzen, waschen und in feine Streifen schneiden. Das Fenchelgrün fein hacken, die Äpfel waschen, in kleine Würfel schneiden, alles mit Zitronensaft beträufeln und mit der Salatsauce mischen. Die Orangen filetieren und den Salat damit garnieren. Zuletzt werden Nüsse und Fenchelgrün aufgelegt. Guten Appetit. *DS*



70 Jahre Sport-Kompetenz

Hummel-Hummel und Zitronen-Jette gaben dem ältesten Hamburger Sportgeschäfts zum 70. Geburtstag den historischen Touch. Das am 15. Februar 1934 in der Gosslerstraße (heute Eppendorfer Weg) von Walter Schuster gegründete Unternehmen ist über sieben Jahrzehnte eine Sport-Institution geblieben. Bereits 1936 zog Sport-Schuster in die Eppendorfer Landstraße und dehnte sich im Laufe der Jahre in die benachbarten Ladenflächen aus. Der Eintritt in die Intersport-Gesellschaft sichert den Kunden fast 40 Jahren ein optimales Sportsortiment zu. Walter Schuster jr. trat nach seinem Dipl.-Kfm.-Studium in die Firma ein und führt es seit dem 50-jährigen Firmenjubiläum. Unser Bild: Heinz Lehmann (Mitte rechts) gratuliert dem Inhaber im Namen des Eppendorfer Bürgervereins.

25 Jahre Kosmetikinstitut Magdeburg in Eppendorf Offene Tür im Zeichen von Frühling und Wellness

Aufbruchstimmung eine Woche vor Frühlingsanfang. Am Freitag, den 12. März, öffnet das Fachinstitut für Ganzheitskosmetik in der Eppendorfer Landstr. 55 ab 12 Uhr seine Türen, um Interessierten Kosmetik und Wellness zu präsentieren.

Brigitte Magdeburg:
»Das schönste Antlitz fasziniert erst dann, wenn auch die Strahlung aus dem Innern kommt.« Für die Kosmetikerin mit 35 Jahren Berufserfahrung auf hoher Ebene sind Cremes und Rouge nie genug gewesen. Wohl deshalb ist in den 25 Jahren, in denen sie das Institut für Ganzheitskosmetik in Eppendorf betreibt, vielen Frauen und Män-



ner eine Lebensbegleiterin für gepflegtes Aussehen geworden. Erfolgreich wendet sie energetische Techniken an, löst psychische Blockaden und entgiftet den Körper – das vertrauensvolle Gespräch mit seiner therapeutischen Wirkung inbegriffen. Zum »Eppendorfer-Jubiläum« will Brigitte Magdeburg auf einem späteren Tag zu vereinbarten Wohlfühlen und gut aussehen deutlich mit Partnern deutlich machen. »Und wem das Ambiente bei uns gefällt, ist herzlich eingeladen, ein individuelles Gespräch an einem späteren Tag zu vereinbaren«, meint die Kosmetikerin.



Kirsten Peters: »Farben sind Schwingungen, die unsere Stimmungen und Gefühle beeinflussen. Das versuche ich in meinen Bildern positiv zu nutzen.« Die Künstlerin malt in Acryl und bevorzugt für ihre großflächigen Kompositionen Rot und Gold.



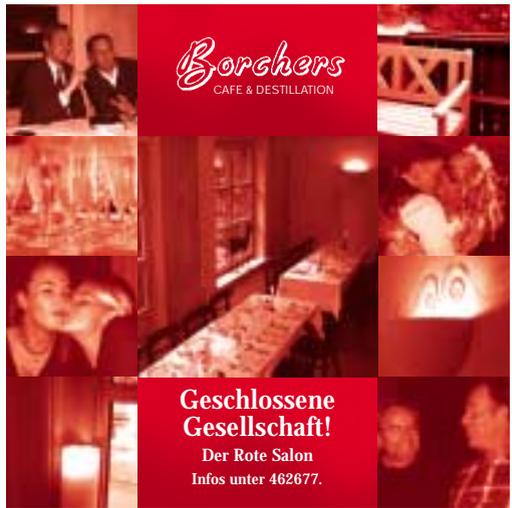
Ruth Bellmann: »Ein Schmuckstück kann mehr als schmücken, es sollte den Charakter des Besitzers unterstreichen.« Die Goldschmiedin aus Osterholz-Scharmbeck geht gern auf diese Individualität ein und arbeitet mit farblich abgestimmten Steinen.



Marianne Burtzloff:
»Jeder hat seine Lebensgeschichte, die es wert ist aufgeschrieben zu sein.« Die Autorin und Lebensberaterin gibt den persönlichen Erinnerungen Tiefe und erhält sie aufgeschrieben als eigenen Wert, der Kraft und Ausstrahlung verleiht.



Günther Döscher: »Im wahren Sinn des Wortes ist Wasser der Quell unseres Lebens, deshalb kommt es auf seine Beschaffenheit an.« Der Fachberater für Wellness-Produkte stellt ein Gerät vor, das unser gutes Leitungswasser wesentlich verbessert.



Geschlossene Gesellschaft!

Der Rote Salon
Infos unter 462677.

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER

WITTHUHN
MONTICELLI
ZIELKE
CLAUSSEN
PÜTTER
BOTHMER

WIR BERATEN
UNTER ANDEREM IN
STEUERLICHEN
GESTALTUNGSFRAGEN
FÜR UNTERNEHMEN,
SELBSTÄNDIGE,
FREIBERUFLER
UND PRIVATPERSONEN

ROBERT-KOCH-STRASSE 36
(EPPENDORFER LANDSTRASSE –
DURCH DIE KLOSTERHOF-PASSAGE)
20249 HAMBURG-EPPENDORF
FON 040 / 410 938 40
FAX 040 / 410 938 46
INFO@KANZLEI-EPPENDORF-STB.DE

DER HÖRLADEN

BATTERIE
DAUER-
NIEDRIG-
PREIS

Damit Ihr
Hörgerät immer
»auf Empfang«
ist!

0,50 €

Im Bonus-System
noch günstiger!



EPPENDORFER LANDSTR. 21
20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70

e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-lut. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

Mi 03.04.: 19.00 Pastor Dr. Jordahn;
So 07.03.: 10.00 Pastor Kreuzt; **So 14.03.:** 10.00 Pastor Dr. Jordahn; **So 21.03.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 24.03.:** 19.00 Pastor Dr. Jordahn; **So 28.03.:** 10.00 Pastor Dr. Jordahn; **Mi 31.03.:** 19.00 Pastor Rüß

Evangelisch-lut. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinstraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

So 07.03.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas; **So 14.03.:** 17.00 Abendgottesdienst, Pastor Müsing; **So 21.03.:** 10.00 (A) Pastor Thomas; **So 28.03.:** 10.00 (A) Pastorin Musse

St. Anskar zu Hamburg
Tarpbekstraße 107 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst, weitere Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Das Kirchenbüro ist umgezogen in den Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

Mi 03.03.: 15.30 Kindergottesdienst, Pastor Watzlawik; 18.00 Passionsandacht, Pastor Barth; **So 07.03.:** 10.00 Pastor Barth, Seniorenkantorei St. Nikolai, Leitung: Ilse Sperling, Orgel: Richard Brinkmann; **Mi 10.03.:** 18.00 Passionsandacht, Hauptpastor Dr. Ahuis; **So 14.03.:** Abendmahlsgottesdienst (T), Hauptpastor Dr. Ahuis, Orgel: Richard Brinkmann; **Mi 17.03.:** 18.00 Passionsandacht, Pastor Barth; **So 21.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (W), Pastor Watzlawik, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggreffe; **Mi 24.03.:** 15.30 Kindergottesdienst, Pastor Watzlawik; 18.00 Passionsandacht, Hauptpastor Dr. Ahuis; **So 28.03.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Kammerchor der Kantorei St. Nikolai, Leitung und Orgel: Matthias Hoffmann-Borggreffe; **Mi 31.03.:** 15.30 Kindergottesdienst, Pastor Watzlawik; 18.00 Passionsandacht, Vikar Schneider / Pastor Watzlawik.

St. Markus - Hoheluft
Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

So 07.03.: 10.00 Pastorin Dr. Bähnke; **So 14.03.:** 10.00 Diakonin Rosenboom-Mavria; **So 21.03.:** 10.00 Vikarin Martinsen; **So 28.03.:** 10.00 Pastor Nein; **So 04.04.:** 10.00 Pastor Nein

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf
Abendrohweg 18 (Ecke Curschmannstraße)

Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

ok – offene kirche

Loogeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: werk.ok@t-online.de.

Ausgabe aus dem Programm:

Traumfamilie – Familienträume
Jeder hat Träume für das Zusammenleben, große und kleine, schöne und erschreckende. Wie können wir gemeinsam etwas von unseren Träumen verwirklichen und uns vor unangenehmen Träumen schützen. Ein Tag für alle Sinne, mit Spaß und Kreativität und einer schönen Erinnerung für zuhause.

Sa 06.03., 15.00-18.00 Uhr, Kurs-Nr. 3-406

Nähen für junge Leute

Von 15 – 19 Jahren. Super, ein selbstgenähter Rock. In den Märzferien kreativ sein und dabei ein Unikat herstellen. Schnitte sind vorhanden. Vorbesprechung: Fr 05.03., 15.00-16.00 Uhr, Einführung in die Nähmaschine: Mo 08.03., 11.00 – 12.30 Uhr; Nähen, 09.03., 10.03., 10.00 – 12.30 Uhr und am 11.03., 09.30 – 12.30 Uhr, Leitung: Monika Rehberg und Team, Kurs-Nr. 5-116

EPPENDORFER JOHANNISKONZERTE

Samstags, 18.00 Uhr in St. Johannis Eppendorf, Ludolfstraße

06.03.: Oratorium Giacomo Carissimi »Historie de Jephthé«, Norddeutsches Vocaleensemble, Kammerorchester St. Johannis-Eppendorf. Leitung: Lothar Löser.

13.03.: Konzert für Gitarre und Violine mit Werken von Mozart, Handel, Vivaldi. Simone Karbstein (Gitarre), Marlene Keller (Violine).

20.03.: Ensemblekonzert mit Werken von Vivaldi, Haydn, Mozart. Ensemble »Ot azoy«.

27.03.: Chorkonzert mit Werken von Bach, Brahms, Yun. Schubertchor Hamburg; Flöte: Martin Gonschorek; Leitung: Michael Petermann.

Suppenkasper und Co

Der täglicher Streit ums Essen. Wer kennt das nicht? Wünsche nach Cola, Pommes oder Süßigkeiten treten in starke Konkurrenz zu einer gesunden, vollwertigen Ernährung. Es gibt Möglichkeiten, Abhilfe und Abwechslung zu schaffen. Der Kurs will informieren, anregen und Zeit zur Diskussion geben, damit Kinder Spaß am Essen haben und die Ernährung stimmt. Eine Kinderbetreuung ist möglich, bitte mit anmelden.

Mi 10.03. und 17.03., 10.00–11.30 Uhr, Leitung: Christiane Werner – Kurs-Nr. 3-383

Der rote Faden in meinem Leben – Auszeiten für Frauen

Eine Auszeit für Frauen mit Texten, Liedern, Gesprächen und rituellen Elementen. Und einer selbstgekochten Suppe.

So 21.03., 10.00–13.00 Uhr, Kurs-Nr. 6-098, Leitung: Sibylla Hrosch, Sabine Simon

Tagesausflug in die Wingst

Zur Kameliengärtnerei Fischer. Infos erhalten Sie auf Anfrage. Mi 24.03.2004, Leitung: Wolfgang und Christiane Fischer

Osterkranz – Osterstrauß

Wir binden einen Osterkranz aus Heu und Buchsbaum und einen Osterstrauß aus Blumen, Grün und Osterschmuck. Das Material ist vorhanden. Bitte bringen Sie eine Blumen- oder Haushaltsschere mit. Di 30.03. + 06.04., 18.30–21.00, Leitung: Jutta Meyer, Kurs-Nr. 6-112

Hilfe, die Wechseljahre!? Vortrag und Gespräch

Für manche eine problemlose Umstellung, für andere ein Graus. Was ist dran an den Wechseljahren – und was wird daraus gemacht? Wie können Beschwerden auch ohne Hormone behandelt werden? Informationen u.a. aus Naturheilkunde, Homöopathie.

Mi 31.03., 19.00–21.00, Leitung: Jessica Diedrich, Kurs-Nr. 2-113

Gottesdienst:

Von bitrenden und fordernden Willen und denen an ihrer Seite. Und den Richtern dieser Welt. Gottesdienst zum Internationalen Frauentag am Sonntag, 07.03.2004 14.30 Uhr Hauptkirche St. Petri, Monckebergstrasse.



Nach der Premiere beim »Filmfest Hamburg« am 14. März im KULTURHAUS EPPENDORF, Martinstr. 40

Rosen, Dornen und Träume Die Künstlerveteranen von St. Petersburg

Das »Haus der Veteranen der Bühne« in St. Petersburg ist seit hundert Jahren der letzte Wohnort für Bühnenkünstler. In dem prachtvollen »Schloß« leben 95 Schauspieler, Opernsänger, Tänzer und Maler aus allen Teilen der ehemaligen Sowjetunion. Hier haben sich die alten Künstler ihre eigene Theaterwelt geschaffen. Alte Leidenschaften erwachen und jeder möchte wieder im Rampenlicht stehen. Der Tod, das wissen sie, kommt erst wenn sie aufhören zu spielen.

Vier Jahre haben die Hamburger Filmemacher Tatiana Yankina und Ralf Brings das Künstleraltenheim an der Newa besucht und seine Bewohner bei ihren unermüdeten Aktivitäten beobachtet. Ihr Dokumentarfilm zeigt, wie die Bühnenveteranen mit Pathos, Eitelkeit, Witz, aber auch eiserner Disziplin dem schleichenden Verlust ihres Könnens trotzen. »Rosen, Dornen und Träume« handelt von russischen Altstars, die nicht aufhören können Künstler zu sein und dokumentiert liebevoll den leidenschaftlichen Lebensabend eines scheinbar unsterblichen Ensembles von Exzentrikern und Diven. Die in Eppendorf lebenden Filmemacher werden ebenfalls sein.

Der Film wurde von der Filmbewertungsstelle der Länder mit dem Prädikat »wertvoll« ausgezeichnet.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Fillialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

EPPENDORFER GEWINNSPIEL

Unter den Einsendern der Lösung wird ein Buchpreis verlost.

1. Zahlen als Summen von Quadratzahlen

Welche durch 5 teilbare Zahlen bis 100 lassen sich auf doppelte Weise als Summe von zwei Quadratzahlen schreiben?

2. Ein ungewöhnlicher Gewichtssatz

Man kann bei einer Tafelwaage auch Gegengewichte auf die Seite legen, wo sich die zu wiegende Ware befindet. Wie muss ein Gewichtssatz aus möglichst wenigen Ge-

wichtssteinen aussehen, dass man alle Gewichte von 1 kg bis 40 kg messen kann?

3. Gleiche Buchstaben bedeuten gleiche Ziffern

Welche Ziffern sind einzusetzen, damit die Gleichung richtig ist?
BACH + BERG = VERDI

4. Welchen Beruf hat die Dame?

DR. KARIN NEITZE

Zuschriften bitte an
Eppendorfer Gewinnspiel
Eppendorfer Bürgerverein
Martinstraße 33
20251 Hamburg

KULTURHAUS EPPENDORF

Martinstr. 40 · Tel. 48 15 48

Fr 05.03., 19.00 Uhr – Sonstiges:
»Reisen mit Speisem« mit Ziel Vietnam mit Dias, Geschichten und landestypischem Essen.

Sa 06.03., 12–18 Uhr – Sonstiges:
Frauenflohmarkt »Tausendschön«

So 07.03., 12–18 Uhr – Sonstiges:
Frauenflohmarkt »Tausendschön«

Do 11.03., 20.00 Uhr – Literatur:
»Von Vätern und Söhnen«. Lesung mit Musik mit Bernd Mohlmann.

Fr 12.03., 19.00 Uhr – Sonstiges:
Reisen und Speisen mit Ziel Kuba mit Dias, Geschichten und landestypischem Essen. Wegen der großen Nachfrage noch einmal.

Sa 13.03., 20.00 Uhr – Literatur:
»Unter goldenen Zellen«. Sigrid Lohalm erzählt Märchen und Geschichten der Völker entlang der Seidenstraße. Veranstalter: Märchenforum e.V.

So 14.03., 15.00 Uhr – Film: »Rosen, Dornen und Träume«, Dokumentarfilm über eine Künstler-Bleibe in St. Petersburg.

Mo 15.03., 15.00 Uhr – Kinderkino: »Kick it like Beckham«, englisch-deutscher Film ab 8 Jahre.

Do 18.03., 20.00 Uhr – Literatur:
Begegnung mit Literatur: Katharina Schütz liest Jean Vautrin »Haarscharf am Leben«. Veranstalter: könig PR.

Fr 19.03., 20.00 Uhr – Theater:
»Freier Fall« – Improvisationstheater.

So 21.03., 11–15 Uhr – Literatur:
»Der Tag der Poesie«. Zehn Autoren lesen in allen Räumen des Kulturhauses Eppendorf. Veranstalter: Verband deutscher Schriftsteller Hamburg.

Fr 26.03., 16.00 Uhr – Kinderprogramm: »Prinz Eeselohr«. Figurentheater Ambrella spielt für alle ab 4 Jahre

AUSSTELLUNGEN

Die Gruppe »Übergang«. Besichtigung: Mo, Di, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 u.n.V. bis 14.03.

»traduireübersetzungstardschomé«
Bilderbrücken zwischen Ich und Welt. Ein Ausstellungsprojekt des Kunsttherapeutischen Ateliers für Flüchtlingskinder. Eröffnung: Do 25.03., 19.00 Uhr. Besichtigung: Mo/Di/Mi/Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00, u.n.V., bis 16.04.

Denk mal mit!

1. Wie heißt die Zahl?

Ein Drittel einer Zahl multipliziert mit einem Viertel dieser Zahl ist gleich dem Vierfachen dieser Zahl.

2. Wo ist Charlotte?

Corinna fragt nach ihrer Freundin Charlotte. Die Mutter sagt: »Wenn sie nicht in Hamburg ist, dann ist sie in Bremen.« Der Bruder sagt: »Wenn sie nicht in Bremen ist, dann ist sie in Kiel.« Beide sagen die Wahrheit.

3. Jeweils 28

a) Wie kann man für die Zahlen 7, 8, 9 und 10 einen Ausdruck für 28 finden?

b) Wie kann man für die Zahlen 9, 10, 11, und 12 einen Ausdruck für 28 finden?

4. Aus Kreuzworträtseln

Beliebte Drei-Buchstaben-Wörter sind Ast (Baumteil), Ter (ostspanischer Küstenfluss) und Zar (früherer Herrscher Russlands). Kann man aus den Buchstaben dieser Wörter mehr als zehn Vier-Buchstaben-Wörter bilden?

Lösungen

1. Wie heißt die Zahl?

Es ist die Zahl 48. $48 : 3 = 16$ und $48 : 4 = 12$. $16 \cdot 12 = 196 = 4 \cdot 48$.

2. Wo ist Charlotte?

Die Aussage der Mutter bedeutet auch: »Wenn Charlotte nicht in Bremen ist, dann ist sie in Hamburg.« Der Bruder sagt: »Wenn sie nicht in Bremen ist, dann ist sie in Kiel.« Da Charlotte nicht gleichzeitig in Hamburg und Kiel sein kann, muss sie in Bremen sein.

3. Jeweils 28

a) $(9 - 7) \cdot 10 + 8 = 28$ b) $(10 + 11) \cdot 12 : 9 = 28$

4. Aus Kreuzworträtseln

Ja. Beispiele: Aera, Arzt, Asta, erst, Etat, Rast, Rate, Rest, Saar, Saat, satt, Satz, Star, Ster (altes Holzmaß), Tara, Terz, zart, Zeta (griechischer Buchstabe).

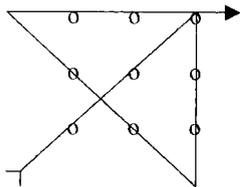
SPANISCH
PORTUGIESISCH
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel.: 040 / 46 77 78 77
U1-Klosterstern · www.crisol.de

So war's richtig!

Auflösungen des
Februar-Gewinnspiel-Rätsels

1. Autorenarbeit: Das Manuskript hat 12 Seiten. Vor der 1. Seite hat er 12 Seiten vor sich ($1 \cdot 12 = 12$). Am 2. Tag hat er 11 Seiten vor sich. Er braucht dafür $1 \frac{1}{11}$ Tag ($1 \frac{1}{11} \cdot 11 = 12$) usw. Addiert man die benötigte Zeit erhält man $1 + 1 \frac{1}{11} + 1 \frac{1}{10} + 1 \frac{1}{9} + \dots + 2 + \dots + 6 + 12$. Das sind mehr als 38 Tage. Er kommt in Zeitverzug.

2. Ein Neunerquadrat



Das ist eine beliebte Seminar-Aufgabe: Man muss über den Rahmen hinausdenken.

3. Spiegelzahlen

- 1991
- 121 und 484

Der Gewinner erhielt zur Anerkennung einen Buchpreis.

Rätseln Sie mit an der neuen Aufgabe – auch wenn Sie nicht gewinnen, ist es ein Gewinn, die kniffligen Denksportaufgaben richtig zu lösen.

Eppendorfer Schule wird 100 Jahre als

Am 10. Mai 2004 wird die »O-Epp«, die einst Oberrealschule Eppendorf genannte Schule, heute Gymnasium Eppendorf, ihren 100-jährigen Geburtstag feiern. Interessenten sollten sich den Termin und die folgenden Tage vormerken. Ein Festakt ist vorgesehen. Es wird auch ein Jubiläumsbuch erscheinen und ab Mai zu beziehen sein. Näheres folgt im Aprilheft. P.N.

Qualifizierung zur Tagespflege

Das Bezirksamt Hamburg-Nord bietet von Februar bis Dezember 2004 Kurse für die Qualifizierung der Tagesmütter und Tagesväter an.

Die Kurse sind sowohl für den Einstieg als Tagesmutter und Tagesvater interessant, als auch für Mütter und Väter, die schon Erfahrungen mit der Betreuung von Kindern gemacht haben. Es werden Themen wie Spielen, Spiele und die Zusammenarbeit mit den Eltern des Tageskindes behandelt.

Das Programm wird interessierten auf Anfrage gern zugesandt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Tagespflege im Bezirksamt Hamburg-Nord an. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos.

Börsen-Tel.: 428 04-2345, e-mail: tagespflegeboerse@hamburg-nord.hamburg.de.

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht



Bestattungsinstitut St. Anskar
Adolf Jmelmann & Sohn
GMBH

Fachgrupeer Bestatter im Handwerk



22303 Hamburg-Winterhude · Mühlkamp 44 · Telefon (040) 270 09 21

DER HÖRLADEN

Ich hör' wohl nicht richtig!?

Kostenlos Hörtest

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70
info@hoerladen.de
www.hoerladen.de



SAMT & SONDERS

EINE IDEE BESSER

Eppendorfer Landstraße 102 · 20249 Hamburg-Eppendorf
Tel./Fax 040 / 46 29 93

Eppendorfs großer Bioladen



Dauer-Niedrigpreis
HAMFELDER HOF
Bioland-
Vollmilch
Liter **-,89 €**



(ehem. Vasco da Gama)

Eppendorfer Landstraße 100

info €ppendorf.de

Das elektronische Branchenbuch

VISITENKARTEN · 4-farbig

100 für 29,90 · 200 für 52,90 € inkl. MwSt

Nur wer Dich kennt, kann wichtig für Dich werden...
Deine Karte.

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

040 / 30 98 33 55 · gdoescher@wtnet.de
Postfach 1447 · 22804 Norderstedt

WEINHAUS GRÖHL

WEINHANDEL & WEINIMPORT

Eppendorfer Baum 7
20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24
Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de
www.weinhaus-groehl.de

Urlaubs-
Grüße
aus

MALLORCA

0,75-Ltr.-Fl.
14,90 €

**PROBIER-
FLASCHE**

gegen diesen COUPON

13⁵⁰ €



FASS COUPON

**DRESSING-
DUO** zum Probieren
50 ml Traubenkernöl +
50 ml Traubenbalsam Essig

statt 2,70 nur **2,- €**
gegen diesen COUPON

Eppendorfer
Landstraße 67

Fernseh-Fachgeschäft
seit 35 Jahren

BREMER TV

Erikastraße 43
Tel. 48 34 43

RABATT-COUPON unter
www.info-eppendorf.de

Schwäbisch-Hällisches
Qualitätsschweinefleisch
aromatisch und gesund
aus artgerechter Haltung.

**Probieren Sie doch mal
unser hausgemachtes
Gänse-Reilettes!**

**Hüttenhofer
Landkost**

Erikastraße 74
HH-Eppendorf
Tel. 46 53 29

2,- € Rabatt
bei Einkäufen über 20,- €
Nur ein Coupon
pro Person und Einkauf.
www.info-eppendorf.de

Anzeigenberatung:
GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG
Tel. 040 / 30 98 33 55
Fax 040 / 30 98 33 56
gdoescher@wtnet.de

www.just4wellness.de

**Magnet-Technologie
besser schlafen**

**Leitungswasser wird
zu »Quellwasser«**

Nahrungs-Ergänzungs-Produkte

Persönliche Beratung:
040 / 30 98 33 55

Auf dieser Seite wird gespart!

Haben Sie es gemerkt, liebe Leserinnen und Leser? Kleine Anzeigen – aber willkommene Vorteile bei Ihrem Einkauf in Eppendorf. Die Geschäfte in Ihrer Nähe haben etwas zu bieten. Das wollen sie Ihnen gern beweisen. Nutzen Sie Rabatte oder die ohnehin günstigen Preise. Schneiden Sie gegebenenfalls den Coupon heraus – er bedeutet gespartes Geld für Sie. Die Idee zu dieser Seite kommt von der Interessengemeinschaft Eppendorf (IGE) und ist mit der Internet-Verbindung www.info-eppendorf.de noch ein bisschen interessanter geworden. Der Klick ins Netz lohnt sich: Dort finden Sie u.a. Coupons zum Ausdrucken – nutzen Sie diese Eppendorfer Einkaufsvorteile!

RANZEN
von...
Scout
McNeill
Samsonite
Lego
Hama
Amigo

Otto F. K. Koch
Papeterie und Bürobedarf · Spielwaren-Classik
Eppendorfer Landstraße 104 · 20249 Hamburg
Tel. 47 62 46 · Fax 48 86 97 · www.papeterie-hamburg.de